



Die Genossen Erich Duldhardt und Werner Reinecke (v. l. n. r.) aus dem Stammbetrieb des VEB Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht“ Magdeburg prüfen einen Schiffsdieselmotor auf seine technischen Parameter

Foto: Brackhahn

von den betreffenden Ratsmitgliedern als verbindlich betrachtet werden. Eine solche Autorität rührt zum Beispiel daher, daß der Rat kontinuierlich auf der Grundlage eines exakten Planes arbeitet. Sein Arbeitsplan umfaßt den Zeitraum von einem halben Jahr. Er enthält für jede Sitzung die Termine und die Tagesordnung.

Frage: Welche Möglichkeiten sehen die Zentrale Parteileitung und der Rat der Parteisekretäre, die Effektivität des jetzt konzentriert eingesetzten wissenschaftlich-technischen Potentials weiter zu erhöhen?

Antwort: Wir sehen da zwei Wege, die auch schon beschritten werden. Es ist erstens der organisierte Erfahrungsaustausch mit führenden Kombinatens unserer Republik, speziell auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik. So wurde zum Beispiel als ein erstes Ergebnis des Erfahrungsaustausches des ZK der SED mit den Generaldirektoren und den Parteiorganisatoren des ZK der Kombinate im März 1980 in Gera auf Vorschlag der Genossen des Kombinatens Carl Zeiss Jena ein Erfahrungsaustausch über die Organisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie von Spitzenleistungen und über die Arbeit mit Pflichtenheften vereinbart und durchgeführt. Wichtige Ergebnisse der technologischen Arbeit tauschen wir seit längerer Zeit mit dem Kombinat Umformtechnik Erfurt auf der Grundlage exakter Verträge aus.

Ein zweiter Weg, den wir gehen, ist die enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen. So hat unser Kombinat enge Beziehungen zur Technischen Hochschule „Otto von Guericke“ in Magdeburg geknüpft. Inzwischen sind diese Beziehungen vertraglich fixiert. Außerdem bestehen auf bestimmten spezi-

fischen Gebieten kooperative Beziehungen zu anderen Hochschulen wie zum Beispiel zur Ingenieurhochschule für Schifffahrt in Warnemünde/Wustrow und zur Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Mit der Akademie der Wissenschaften sind erste Verbindungen hergestellt, die schrittweise weiter ausgebaut werden.

Unser wichtigster Partner ist die Technische Hochschule Magdeburg. Das ist allein schon territorial bedingt. Zwischen dem Kombinat und der Hochschule gibt es eine Reihe Vereinbarungen sowohl auf fachlichen als auch auf gesellschaftspolitischen Gebieten. Für das Jahr 1980 war vereinbart worden, daß an fünf Themenkomplexen 16 wissenschaftliche Mitarbeiter der Hochschule aktiv mitarbeiten. Schwerpunkte waren dabei die Themen VDS 24/24 und IF Rota. Für 1981 sind es 16 Themenkomplexe, bei denen es um die Erreichung von Spitzenleistungen geht. Daran werden 45 wissenschaftliche Mitarbeiter der Hochschule beteiligt sein. In ähnlicher Weise wie auf fachlichen Gebieten hat die Zentrale Parteileitung des Stammbetriebes eine Vereinbarung mit der Sektion Marxismus-Leninismus der Technischen Hochschule getroffen. So ist vorgesehen, daß erfahrene Partei- und Wirtschaftsfunktionäre des Kombinatens vor den Studenten Vorträge halten und andererseits Genossen der Sektion uns in unserer Parteiarbeit unterstützen. Im Führungsdokument der ZPL ist festgelegt, daß in enger Zusammenarbeit mit der Sektion die Aktualisierung der umfassenden Bewußtseinsanalyse der Werktätigen des Stammwerkes im ersten Quartal 1981 vor genommen wird.

Das Interview führte Genosse Günter Krüger.